

4627/J XX.GP

der Abgeordneten Pollet - Kammerlander, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten

betreffend Entwicklung der Kooperation zwischen EU und Rußland

Die Erweiterung der Union stellt ein besonderes Anliegen für die österreichische EU - Präsidentschaft dar. Eine nicht unwesentliche Rolle im Zusammenhang mit der Erweiterung wird die Entwicklung der Kooperation zwischen Rußland und der EU spielen. Im Arbeitspapier der österreichischen Präsidentschaft wird auf das Partnerschafts - und Kooperationsabkommen mit der Russischen Föderation als eine gute Grundlage für eine Intensivierung der Beziehungen verwiesen. So findet ja auch der Gipfel zwischen der EU und der Russischen Föderation im Herbst in Wien statt, dem eine besondere Rolle zur Erörterung der außenpolitischen Fragen eingeräumt wird. Das Abkommen sieht aber eine verstärkte Zusammenarbeit auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene vor, wobei der Spielraum für möglichst viele konkrete Maßnahmen offen stellt, wie unter anderem auch das Parlamentarier/innen/treffen zwischen den einzelnen EU - Mitgliedstaaten und Rußland

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

Wann wird es zu einem ersten Parlamentarier/innen/treffen der nationalen Parlamente der Mitgliedsländer der EU und von Abgeordneten des russischen Parlaments kommen?

a. Durch wen bzw. wo wird dieses Parlamentarier/innen/treffen vorbereitet?

2. Das Partnerschafts- und Kooperationsabkommen sieht auf politischer Ebene neben dem Ratsgipfel und dem Parlamentarier/innen/treffen auch eine verstärkte Zusammenarbeit auf Beamten/innen/ebene der Europäischen Union vor.

a. Existieren innerhalb der Europäischen Union auf Beamtenebene konkrete Formen der Zusammenarbeit wie Task Force etc.?

1). Wenn ja, mit welchen Fragestellungen bzw. Themen der Zusammenarbeit zwischen Rußland und EU befassen sich diese Arbeitsgruppen?

3. Auf Vorschlag von Präsident Jelzin fand im März 1998 ein Treffen der Staatschefs von Frankreich, Deutschland und Rußland in Moskau zu gesamteuropäischen Fragen der Au -

ßen - und Sicherheitspolitik statt. Weitere Treffen sollen zu diesen Fragestellungen und in dieser Zusammensetzung folgen.

a. Sehen Sie die Interessen der Europäischen Union in Fragen der gemeinsamen Außen - und Sicherheitspolitik durch die Staatschefs von Frankreich und Deutschland ausreichend vertreten?

b. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß der Dialog zwischen der Russischen Föderation und der Europäischen Union in Fragen der gemeinsamen Außen - und Sicherheitspolitik zukünftig mit der jeweiligen ratsführenden Troika - als Vertretung der 15 Mitgliedsstaaten - geführt werden soll?

4. Wie beurteilen Sie angesichts des Bemühens sowohl um die Erweiterung der Union als auch um verstärkte politische Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis mit Rußland den Vorschlag von Innenminister Schlögl, daß alle beitrittswerbenden Länder noch vor dem Beitritt zur Europäischen Union Mitglied beim Schengener Abkommen werden sollen - ein Vorschlag, der nach Ansicht vieler zu einer noch stärkeren Abschottung Europas gegenüber Rußland und den postsowjetischen Ländern führen wird?

5. Gibt es Überlegungen wie im Sinne einer verstärkten politischen Zusammenarbeit im Rahmen des Partnerschafts - und Kooperationsabkommens eine Visaregelung mit der Russischen Föderation in Zukunft aussehen könnte?

6. Wenn nein, werden die Auswirkungen einer strengeren Visaregelung auf den regional - wirtschaftlich sehr bedeutenden grenzüberschreitenden Kleinhandel berücksichtigt werden?

7. Laut dem Partnerschafts - und Kooperationsabkommen soll spätestens 1998 überprüft werden, ob die Bedingungen auf beiden Seiten - der Europäischen Union und der Russischen Föderation - vorliegen, um Gespräche über die Errichtung einer Freihandelszone führen zu können.

a. Wurde eine solche Evaluation bereits eingeleitet?

b. Wenn nein, wann ist mit der Durchführung einer solchen Evaluation zu rechnen?

8. In dem Partnerschafts - und Kooperationsabkommen mit der russischen Föderation wird die russische Wirtschaft als "Übergangsökonomie" eingestuft. Eines der zentralen Bestrebungen Rußlands ist es, von der Europäischen Union als "Marktwirtschaft" eingestuft zu werden. Werden Sie als Ratsvorsitzender der Europäischen Union diese Bemühungen der Russischen Föderation unterstützen ?

9. Im Zuge der Beschlußfassung über das Partnerschafts - und Kooperationsabkommen mit der russischen Föderation im Jahre 1994 gibt es ein in einem Briefwechsel festgehaltenes Versprechen der Europäischen Union, daß die Handelsbeziehungen Rußlands selbst im Falle einer Osterweiterung der Europäischen Union darunter nicht leiden soll.

Werden Sie als Ratsvorsitzender der Europäischen Union erste Schritte setzen, dieses Versprechen zu konkretisieren?

10 In Zentralasien ist ein Wettlauf um Öl bzw. die Führung der Pipelines und Einfluß darauf entfacht. Es hat den Anschein, als würde Rußland seine Vormachtstellung beim Transport des Öls verlieren. Gelingt es den Ölmultis wie auch den Vereinigten Staaten und

China, den wichtigsten Rohstoff der Region an Rußland vorbei zu transportieren, würde die Russische Föderation an ihrer geographisch wundesten und wirtschaftlich empfindsamsten Stelle getroffen werden

Wird die Europäische Union im eigenen Interesse einer größtmöglichen Diversifikation und Unabhängigkeit zu dieser Frage Stellung beziehen?

11. Das Partnerschafts - und Kooperationsabkommen sieht auch eine verstärkte Kooperation zwischen der EU bzw. den einzelnen Mitgliedsstaaten und der Russischen Föderation auf kultureller Ebene vor.

a. Gibt es konkrete Projekte kultureller Zusammenarbeit innerhalb dieses Abkommens seitens der Europäischen Union und Rußlands?

b. Wenn ja, welche?

c. Wenn nein, werden Sie als Ratsvorsitzender der Europäischen Union solche Projekte kultureller Zusammenarbeit initiieren?

12. Bei Durchsicht des Auslandskulturberichts 1997 hat es den Anschein, als wären Polen und die Vereinigten Staaten Schwerpunktländer für kulturpolitische Aktivitäten im Rahmen des Außenamtes im Jahr 1997 gewesen.

a. Gibt es Schwerpunktsetzungen in der außenpolitischen kulturellen Zusammenarbeit?

b. Wenn ja, welche?

c. Welchen Stellenwert nimmt die Russische Föderation bei den Aktivitäten bzw. Schwerpunktsetzungen im Bereich der Auslandskulturpolitik ein?

13. Wird Österreich in Zukunft im Rahmen des Partnerschafts - und Kooperationsabkommens besondere kulturpolitische Projekte und Vorhaben mit Rußland durchführen?

a. Wenn ja, welche?